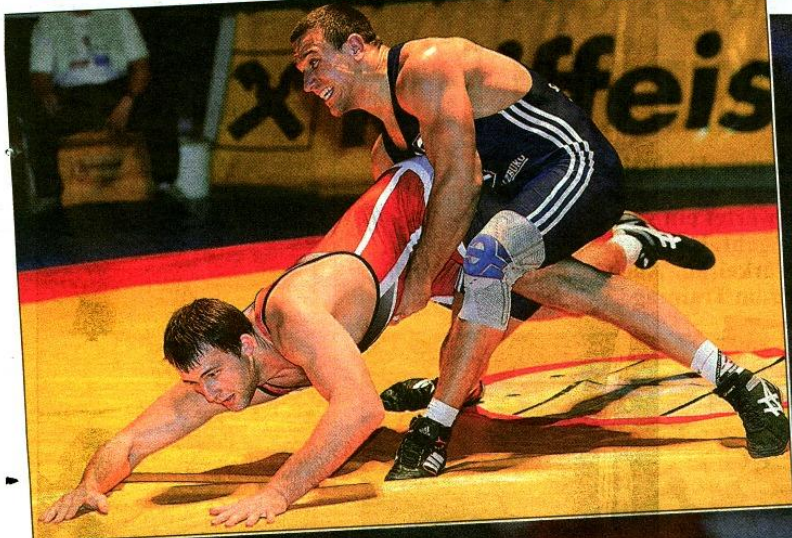


Montag, 19. November 2012

SPORT

Elf Punkte Polster:



Alle Fotos: Dietmar Stiplovsek

Runde eins gegen Asuchanov (v.) ging klar an Zoltan Tamas – zu hohes Risiko kostete den Sieg. Amer Hrustanovic (kl. Bild, re.) nahm Top-Legionär Timchenko die erste Runde und den Ehrenpunkt ab.

Wals auf Titelkurs!

Mit 31:20 in Götzis hat der Meister die Auswärtshürde zum Finalauftakt sicher genommen – mit Trainer Cikel als Joker und Mühlbacher als „Mücke“ mit Stich.

Zehn Siege auf der Matte hatte sich Ringerfuchs Max Außerleitner ausgerechnet, am Ende waren's neun. Weil Zoltan Tamas überraschend gleich den ersten Kampf gegen Götzis-Junior Asuchanov im Freistil abgab. Statt acht Sekunden vor Schluss der dritten Runde das 1:0 zu halten, riskierte er einen Konter und wurde vom Kampfgericht dafür prompt bestraft.

Das war freilich der einzige Umfaller, den sich der Titelverteidiger im Ländle leistete. Die Niederlagen von Philipp Crepaz im freien Stil und Amer Hrustanovic im Greco gegen die Legionäre Rogers und Timchenko waren einkalkuliert – dem satte zehn Kilo schwereren Ukrainer nahm Amer aber immerhin die erste Runde und so einen wertvollen Punkt ab. Nachdem er zuvor im Freistil Heinzle keine Chance gelassen hatten. Der von den Salzburger als Ausländer aufgebotene Ungar Daniel Kmegy behielt im Freistil gegen Simon Kathan knapp die Oberhand.

Für Glanzlichter sorgten griechisch-römisch Florian Marchl per Schultersieg gegen Häusle und Lubos Cikel gegen den jungen Yüksel, womit der Freistil-National- und HLSZ-Spartentrainer ein gelungenes Matten-Comeback nach zwei Jahren gab. Nicht ganz so lange (29. September gegen Wolfurt) lag der letzte Liga-Einsatz von Evergreen Helmut Mühlbacher zurück: Als Ersatz für den angeschlagenen Ahmedov stach die „Mücke“ auftragsgetreu im Greco gegen Asuchanov.

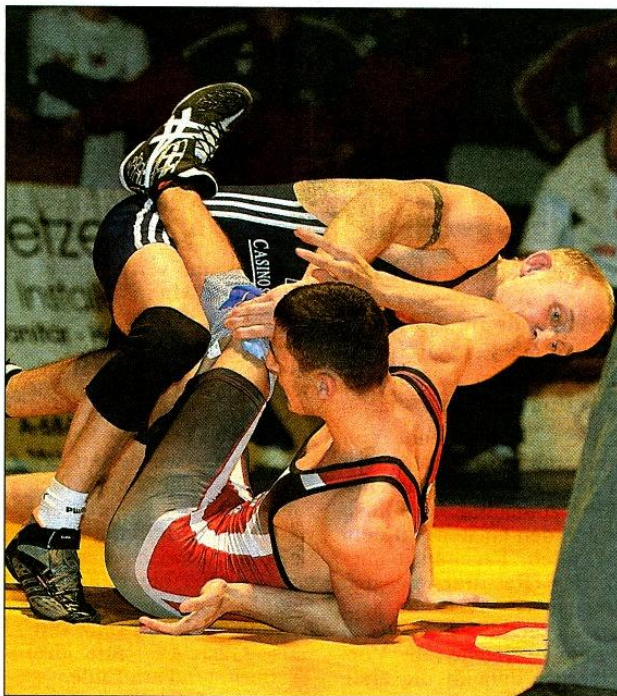
salzburg@kronenzeitung.at

Die erste Hürde auf dem Weg zum 47. Mannschaftstitel ist genommen. Die kleine Gefolgschar, in der die befreundeten Westliga-Kicker von Wals-Grünau das Gros stellten, stießen schon im Ländle auf den Meister an. Doch Außerleitner bleibt am Boden: „Elf Punkte Vorsprung sind kein Polster zum Ausruhen. Viel Kämpfe waren eng, Götzis wird noch einmal alles probieren.“

Daheim heißt's am Samstag also erneut: Vollgas in Topbesetzung. Auch auf den Rängen. Damit es zum siebenten Mal in Serie seit 2006 durch die Walserfeldhalle schallt: Der Ringermeister heißt AC Wals! Harald Hondl



Sportchef aus ganzem Herzen: Wenn's auf der Matte heiß zugeht, leidet und jubelt Max Außerleitner mit seinen Kämpfern voll mit.



Sein Finalauftritt war von langer Hand geplant: Freistil-Nationaltrainer Lubos Cikel (blaue Dress) ließ Sercan Yüksel keine Chance.

1. Ringer-Finale in Götzis

Götzis – AC Wals 20:31

Freistil

Asuchanov – Tamas	3:1	PS
Hörmann – Valach	0:3	PS
S. Kathan – Außerleitner jun.	1:3	PS
Heinzle – Hrustanovic	0:3	PS
Yüksel – Cikel	0:4	TP
Rogers (A) – Crepaz	3:0	PS
M. Kathan – G. Marchl	1:3	PS

Griechisch-Römisch

Asuchanov – Mühlbacher	1:3	PS
Hörmann – Frühwirth	3:0	PS
S. Kathan – Kmegy (A)	1:3	PS
Timchenko (A) – Hrustanovic	3:1	PS
Kogler – Puffer	1:3	PS
Häusle – F. Marchl	0:4	SS
M. Kathan – Ronacher	3:0	PS

Der Weg ins Finale

Vorrunde: Gruppe A: AC Wals – Klaus 36:14, Wien/ Burgenland – AC Wals 12:39, Wolfurt/ Mäder – AC Wals 2:48. – Tabelle: 1. Wals 6, 2. Klaus 4, 3. Wien/ Burgenland 2, Wolfurt/Mäder 0. – **Gruppe B:** Hörbranz – Götzis 23:30, Götzis – Inzing 35:17, Hötting/Hatting – Götzis 2:54. – Tabelle: 1. Götzis 6, 2. Hörbranz 4, 3. Inzing 3, 4. Hötting/Hatting 0.

Play-off: AC Wals – Götzis 39:12; Hörbranz – AC Wals 17:36, Klaus – Götzis 22:27; AC Wals – Klaus 39:14, Götzis – Hörbranz 37:17; Götzis – AC Wals 20:31; AC Wals – Hörbranz 41:14, Götzis – Klaus 33:21; Klaus – AC Wals 22:29, Hörbranz – Götzis 27:29.

Titelgewinne des AC Wals

50er-Jahre: 1952 bis 1959

60er-Jahre: 1960, '62, 1965 bis '69

70er-Jahre: 1970 bis 1978

80er-Jahre: 1985, 1987, 1988

90er-Jahre: 1990, 1992 bis 1998

2000er-Jahre: 2000 bis '04, 2006 bis 2009

2010er-Jahre: 2010, 2011